



**Ergänzung zum „Manifest zum Wald in Deutschland“
der BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS):**

Wir fordern im Sinne der Nationalen Biodiversitätsstrategie, mindestens 10 Prozent des öffentlichen (vorzugsweise staatlichen) Waldes aus der Holzbewirtschaftung komplett herauszunehmen. Wälder in bereits ausgewiesenen Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sind generell nicht mehr forstwirtschaftlich zu nutzen.

Für den Schutz und die Sicherung unseres Weltnaturerbes, den Buchenwald, müssen bundesweit einheitlich abgestimmte und zwischen den Bundesländern übergreifende Schutz- und Verbundkonzepte entwickelt werden, mit naturschutzfachlich angemessenen Anteilen nutzungsfreier Buchenwälder, bevorzugt auf öffentlichen Waldflächen der Bundesländer und Kommunen.

Sämtliche Holzerntemaßnahmen in über 140-jährigen Buchenbeständen sind ab sofort einzustellen.

In geeigneten großen Waldgebieten (über 1.000 Hektar) sind nach dem Vorbild des US-amerikanischen „Wilderness Act“ so genannte Wildnis-Erlebnisgebiete einzurichten.

Die BundesBürgerInitiative WaldSchutz (BBIWS) fordert, insbesondere Teile des Nördlichen Steigerwaldes (Hoher Buchener Wald) und des Spessarts ab sofort der holznutzungsfreien natürlichen Waldentwicklung zu überlassen.